Fam. Geraniaceæ. Storchschnabelgewächse

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Bericht über die Thätigkeit der St. Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft**

Band (Jahr): **21 (1879-1880)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

19. Fam. Ampelideæ. Rebengewächse.

Vitis L. Weinstock.

V. vinífera L. Edler W. Verwildert (*V. sylvéstris Gmel.*) z. B. im Gebüsch am Schlossfelsen von *Gräpplang* (*Brügger*).

Ist cultivirt für unser Gebiet von der höchsten Wichtigkeit; die Rebengelände umfassen kranzartig unser ganzes Gebirgsland.

20. Fam. Geraniaceæ. Storchschnabelgewächse.

1. Geránium L. Storchschnabel.

1. **G. phæum L. Schwarzvioletter St.**

α. *genuinum.* Bisher einzig in einer Wiese beim Kloster *Notkersegg* ob *St. Gallen,* wurde dort 1849 von *Linden* zuerst gesammelt und seither am gleichen Standorte wiederholt auch von *B. Wartmann* beobachtet.

β. *lividum Koch* = *G. lividum L'Herit.* In der kleinen Schlucht oberhalb der *Schlinge* bei *St. Gallen;* von 1848 an (*Linden*) bis heute (*Th. Schl., B. Wrtm.*) constant dort beobachtet.

2. **G. sylváticum L. Wald-St.** Sehr verbreitet und zwar oft in grösster Menge auf Wiesen und Weiden, sowie in den Schluchten unserer Voralpen. Nicht selten auch noch im Gebüsch und Geröll der eigentlichen Alpen, steigt selbst bis über die Holzgrenze hinauf, so in den Grauen Hörnern auf *Calvina* bis über 2200 M. (*Th. Schl.*), *Furt* ob *Wangs* 1800 M. (*Meli*), auf der Südseite der Churfirsten oberhalb *Schwaldis* (*Th. Schl.*), in den obersten Karrenfeldern am *Silberblatt* 2000 M. (*Th. Schl.*) und auf *Rosslenalp* 2000 M. (*Custer*). Geht aber auf nassen Wiesen auch wieder bis unter 700 M. hinab, so bei *Oberschan, Sevelen, Plonen* bei *Rüti* und am

Hirschensprung, ferner bei *Waldstatt, Teufen,* an mehreren Stellen südlich von *St. Gallen,* bei *Hemberg, Mosnang* etc.

Auf der Ostseite des *Niederenpasses* fand *Brügger* eine Form, bei der die Kronblätter nicht länger waren als die Kelchblätter.

3. **G. palústre. Sumpf-St.** In der Ebene des Seez-, Linth- und obern Rheingebietes, an Gräben und auf feuchten Wiesen nicht selten, namentlich von *Ragaz* bis *Wallenstadt,* von *Weesen* bis *Uznach* und von *Sargans* bis *Gams.* Steigt auch in die Seitenthäler hinauf, so nach *Valens* (*Th. Schl.*), *Weisstannen* (*Brügger*) und auf den *Wallenstadterberg* (*Th. Schl.*). — Im untern Theile des Rheinthales selten: *Rüti* (*Gächter*), *Altstätten, Leuchingen* und *Marbach* (*Pfr. Zoll.*), *Berneck* (*Nüesch*), *Thal* (*Custer*). — Scheint im Kanton Appenzell und im obern Thurthale zu fehlen, zeigt sich dagegen wieder am Nordrande des Gebietes: um *St. Gallen* (*Fl. W.*), bei *Winkeln* (*Dr. Zoll.*), *Niederuzwil* und *Henau* (*Mauchle*), *Brübach, Weiern* und *Wil* (*B. Wrtm.*), zwischen *Nägelsee* und *Lampertswil* (*Th. Schl.*).

4. **G. sanguíneum L. Blutrother St.** An buschigen, sonnigen Geröll- und Felsabhängen. Auf zwei kleine Striche im südlichen Theile des Gebietes beschränkt. Im Taminathale von *Ragaz* an über *Pfäfers* (*Killias, Brügger*) und über *Guscha* gegen *Valens* bis *Vättis* (*Th. Schl.*); steigt auf der Sonnenseite bis zu einer Höhe von 1000 M. Am südlichen Fusse der Churfirsten und der Alvierkette von der Thalsohle bis 600 M.: *Wallenstadterberg* (*Th. Schl.*), zwischen *Lösis* und *Bärschis* (*Brügger*), ob *Heiligkreuz* bei *Mels* (*Feurer*), beim Schloss *Sargans* (*Pfr. Zoll.*), gegen das Knappenhaus am *Gonzen* (*Th. Schl.*), in den Walserbergweiden ob *Trübbach* (*Meli*).

5. **G. pyrenáicum L. Pyrenäischer St.** An Strassen,

Mauern und Hecken des Seez- und Rheinthales ziemlich häufig. *Quarten* (*Th. Schl.*), *Wallenstadterberg* (*Meli*), zwischen *Bärschis* und *Sargans* (*Ambühl*), Untersäss am *Flumserberg* (*Brügger*), *Mols* (*Brügger*), *Valens* (*Meli*), *Vasön* (*Th. Schl.*), *Vättis* (*Th. Schl.*, *Brügger*), am Fusse des *Schollberges* (*Meli*), gegen *Wildhaus* (*Baumgartner*), *Forsteck*, *Lienz* (*Pfr. Zoll.*), *Rüti* (*Custer*), Ostseite des *Kamor* bis in die Voralpen (*Custer*), *Marbach* (*Pfr. Zoll.*), *Rheineck* (*Custer*, *Pfr. Zoll.*). — Im nördlichen Hügellande zerstreut: bei *Lichtensteig* (*Schweizer*), *Dreilinden* ob *St. Gallen* (Lehrer *Frei*), Bahndamm bei der *Goldacherbrücke* (*B. Wrtm.*).

6. **G. pusíllum L. Kleiner St.** Bewohnt vorzugsweise die Ebenen des Seez-, Linth- und Rheingebietes. — An der Strasse von *Sargans* nach *Bärschis* (*Ambühl*), *Plons* (*Brügger*), ob *Weesen* gegen *Amden* hin (*Brügger*), Gassenmauern von *Rapperswil* (*Rhiner*). *Grabs* und *Gams* (*Brügger*), *Blatten* bei *Oberriet* und *Mooren* ob *Marbach* (*Pfr. Zoll.*), *Berneck* (*Custer*, *Pfr. Zoll.*), *Rheineck* (*Custer*), *Rorschach* am Bodensee (*Custer*). — Im übrigen Gebiete bis jetzt bloss bei der Stadt *St. Gallen* (*Linden*) beobachtet.

7. **G. disséctum L. Geschlitztblättriger St.** Verbreitet auf Aeckern des nördlichen Hügellandes: bei *Kirchberg*, *Wilen*, *Wil*, *Zuckenriet*, *Niederuzwil*, *Oberglatt* (*Th. Schl.*), auf dem *Tannenberg* (*Th. Schl.*), zwischen *Bernhardzell* und *Erlenholz* (*B. Wrtm.*), bei *Berg* (*Th. Schl.*), um *St. Gallen* an mehreren Stellen (*Heiligkreuz*, *Rosenberg*: *Brügger*, *Dreilinden*: *Th. Schl.*). — Im Obertoggenburg bei *Kappel* (*Inhelder*); im Neckerthal bei *Peterzell* (*Th. Schl.*). — In Bergäckern des Kantons Appenzell bei *Teufen*, *Oberegg* und *Reute* (*Fröl.*). — *Meldegg* ob *Au* (*Custer*). Bergäcker bei *Gams* (*Th. Schl.*) — Weinberge bei *Sargans*, sowie zwischen *Wangs* und *Vilters* (*Meli*).

8. **G. columbínum L. Feintheiliger St.** Häufig auf Stoppelfeldern, an Ackerrändern, Rainen und felsigen Stellen in der Ebene und Hügelregion durch das ganze Gebiet.

9. **G. molle L. Weicher St.** An steinigen Stellen, Strassenborden etc. nicht häufig. — *Ragaz* (*Th. Schl.*), Schlossberg und Rebberge von *Sargans* (*Feurer*), *Staad* bei *Wallenstadt* (*Brügger*), zwischen *Weesen* und *Amden* (*Brügger*), *Biberlikopf* bei *Weesen* (*Feurer*). — Zwischen *Buchs* und *Grabs* (*Schlegel*), *Oberriet* (*Alder*), beim Schloss *Blatten* (eine sehr kleine Form, *Pfr. Zoll.*), *Thal* (*Custer, Pfr. Zoll.*), *Rorschach* am Seeufer (*Custer, Th. Schl.*). — Um *St. Gallen* an verschiedenen Stellen (bei der *Blumenau: B. Wrtm., Mühlenen: Fl. W.*). — Geht bis in die Voralpen: auf der südlichen Seite von *Bollenwies* gegen *Sax* (*Custer, Fröl., Pfr. Zoll.*), auf *Unterkamor* gegen *Rüti* (*Th. Schl.*).

10. **G. Robertiánum L. Stinkender St.** An schattigen, feuchten Stellen überall in der Ebene und Bergregion.

Mit sehr starker Behaarung im feuchten Geröll mancher Alpen: Alviergruppe, südlicher Abhang der Churfirsten über 1600 M., auf Fählen etc. — Mit stark behaarten und fein zerschlitzten Blättern an den trockenen Geröllhalden des rheinthalischen Bergabhanges vom Hirschensprung an aufwärts.

Weissblüthig an den Felsen unterhalb *Iberg* ob *Wattwil Th. Schl.*), sowie bei *Hinterforst-Altstätten* (*Pfr. Zoll.*).

2. Eródium L'Herit. Reiherschnabel.

Er. cicutárium L'Herit. Schierlingsblättriger R. Nur sehr vereinzelt. Beim *Schloss Sargans* (*Pfr. Zoll.*). Zwischen *Rorschach* und *Horn* am sandigen Ufer des Bodensees (*Custer, B. Wrtm.*). — Wurde vor mehr als fünfzig Jahren von *Dr. Custer* zwei Mal auch bei *Rheineck* gefunden, seither aber nicht wieder.